

Ein langer Weg

Nur einen Monat nach der Vereinsgründung wurde im November 2001 bei der Gemeinde die Baubewilligung für den Rundkurs an der Holzgasse eingereicht. Anderthalb Jahre später konnte dann mit dem Bau begonnen werden. Das Gelände sah damals allerdings noch ganz anders aus, wie Jean-Marie Berdat, der Präsident der Gartenbahn Staufen, dem Schreibenden schildert: «Es war alles topfeben, wie ein Fussballplatz halt so aussieht.» Vom heiligen Rasen ist heute nichts mehr zu sehen, gewaltig sind die Arbeiten, welche die Vereinsmitglieder in den letzten beiden Jahrzehnten geleistet haben.

Neben einem Rundkurs mit über 1700 Metern Gleislänge samt Brücken und Tunnels sticht dem Besucher vor allem auch ein kleiner Hügel in der Anlagemitte ins Auge. «Dieser besteht hauptsächlich aus dem Aushub, den wir für den Streckenbau und das Biotop gebraucht haben», fügt Berdat an. Die Umgebungsgestaltung und die Natur sind für den Baselbieter und seine Mitstreiter ein zentraler Bestandteil der Anlage, denn so kann man die Fahrt erst richtig geniessen.

Vom Schüler bis zum Rentner

Nicht nur die Anlage ist in den letzten Jahren gewachsen, sondern auch der Bestand an Rollmaterial. So sind heute in Staufen auch gegen 50 Dampf-, Diesel- und Elektrolokomotiven beheimatet. Die meisten der Lokomotiven sind im Besitz der Vereinsmitglieder, einzelne Fahrzeuge gehören aber auch dem Verein. Vom Waldenburgerli über eine Re 4/4^{II} bis zur amerikanischen Die-



Heute erinnert in der «Unteri Buechrüti» in Staufen nichts mehr an einen Fussballplatz.

sellok ist in Staufen alles vertreten. Ebenso bunt gemischt wie das Rollmaterial sind auch die Vereinsmitglieder. Vom Schüler über den Gefahrgutexperten bis zum pensionierten Chauffeur finden sich praktisch alle Alters- und Berufsgruppen im Verein. Besonders stolz ist Jean-Marie Berdat auch auf die Jugendförderung, welche die Staufenner seit langer Zeit betreiben. Mittlerweile zählt die Jugendgruppe ein knappes Dutzend Mitglieder, die mit ganzem Herzen bei der Modelleisenbahn dabei sind.

Attraktion am Wanderweg

Mit der attraktiven Streckenführung und dem liebevoll angelegten Park hat sich die Gartenbahn Staufen längst zu einem Publikumsmagneten mit überregionaler Bedeutung entwickelt. An den Fahrtagen sieht man regelmässig Gäste von Nah und Fern. Immer wieder kehren auf der Gartenbahn Staufen auch Wanderer ein, welche sich im Beizli verpflegen und eine Fahrt auf der Anlage unternehmen. Gross ist dann stets die Verwunderung der Passagiere, dass



Die Re 4/4^{II} 11257 und die beiden Tm^I warten auf ihren nächsten Einsatz.



Der RAe 4/8 1021, besser bekannt als «Churchill-Pfeil», auf grosser Fahrt.